

NIEDERSÄCHSISCHE LANDESPFLEGEKONFERENZ 2023

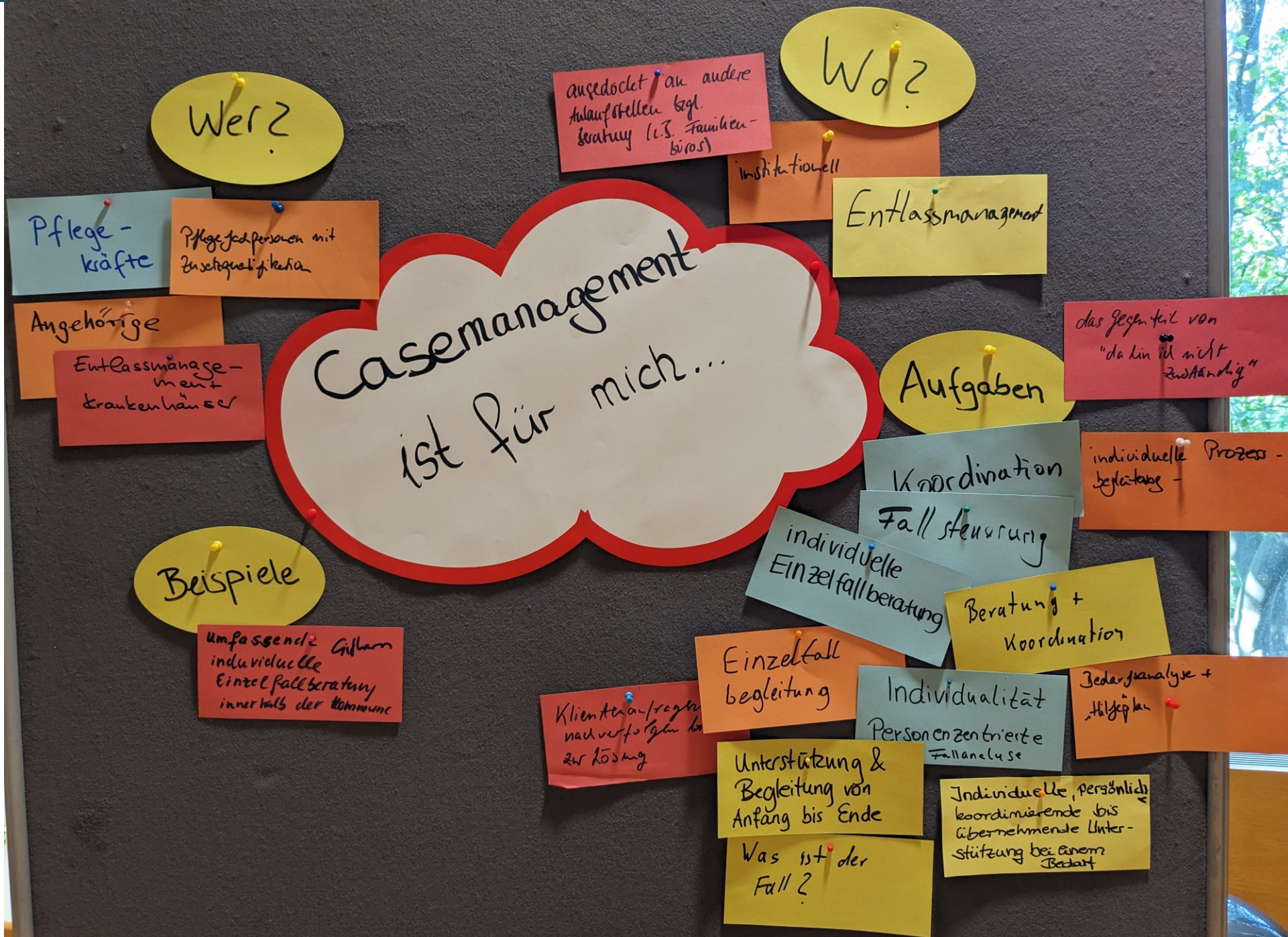
Wie kann Pflege in den Kommunen gestaltet werden?

Arbeitsgruppe 2

Casemanagement in der Kommune

7. September 2023, Hannover





Casemanagement im Landkreis Göttingen

Tanja Heiligenstadt, Maria-Elisabeth Richardt und Michael Mücke

CASE MANAGEMENT im Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Göttingen

CASE MANAGEMENT

im Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Göttingen

Ziele:

- Soziale Versorgung / Infrastruktur werden gesichert und bedarfsgerecht weiterentwickelt
- Ältere Menschen leben selbständig und unabhängig zu Hause oder in einer ambulanten Wohnform
- Antragsteller*innen auf Leistungen der Hilfe zur Pflege erhalten unverzüglich eine Pflegeberatung
- Langfristig und dauerhaft werden Transferaufwendungen eingespart

CASE MANAGEMENT

im Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Göttingen

Praxis

Eingangssachbearbeitung

- Frühzeitige Kontaktaufnahme, z.B. bei Kurzzeitpflege
- Persönliches Beratungsgespräch, ggf. Weiterleitung ans Fallmanagement
- Hilfe beim Antragsverfahren

CASE MANAGEMENT

im Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Göttingen

Praxis

- **INTAKE**

Ungewollte Heimaufnahme, instabiles häusliches Versorgungsnetz, geringes Einkommen, hohe Akteursdichte

- **ASSESSMENT**

EDV gestützt, keine eigene Software

- **ZIELVEREINBARUNG**

Ungewollte Heimaufnahme verhindern

- **MONITORING**

Regelmäßige Wiedervorlage

- **EVALUATION**

Berichte, Fallzahlen, Kosteneinsparliste

CASE MANAGEMENT

im Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Göttingen

Personalstruktur (Pro Standort)

- 1 Vollzeitstelle im Fallmanagement
- ½ Stelle in der Eingangssachbearbeitung (Anträge auf „Hilfe zur Pflege“)

Profession

- Krankenschwester, Altenpfleger, Pflegeberater, Case Manager (DGCC)

Fallzahlen

- Aktuell werden am Standort Göttingen 40, sowie am Standort Osterode 36 Fälle begleitet und betreut, davon mehrere seit mittlerweile acht Jahren. Pro Jahr kommen in etwa 10 neue Fälle pro Standort dazu.

CASE MANAGEMENT im Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Göttingen

Transfer auf andere Kommunen

Gelingfaktoren / Stolpersteine

- Leitungsebene muss die Umsetzung vorgeben
- Flexibles und vernetztes Handeln aller Akteure
- Gemeinsames «Wollen»

Casemanagement in der Grafschaft Bentheim

Hanna Reurik und Maike Nyboer (stellvertretend Oliver Rothhardt)

Pflegestützpunkt/ ReKo

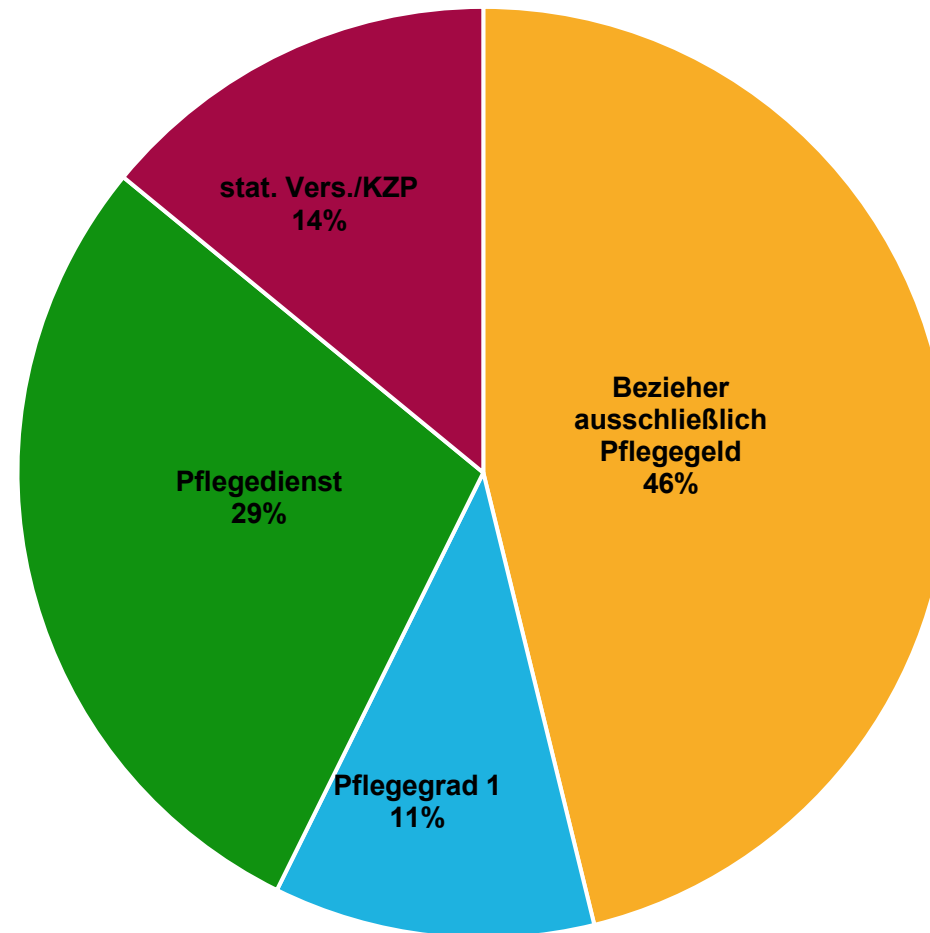


- Im Pflegestützpunkt finden jährlich um die 2400 telefonische, persönliche und schriftliche Beratungen statt.
- Eine Zunahme von komplexen Problemlagen ist zu verzeichnen.
- Laut Rahmenvereinbarung sollen komplexe Fälle vom Pflegestützpunkt an die zuständige Pflegekasse weitergeleitet werden.
- Auftrag der Pflegekasse wird nicht ausreichend erfüllt, z.B. keine Hausbesuche, keine Pflegekasse im Landkreis ansässig
- Reko hat diesen Unterstützungs- und Koordinierungsbedarf aufgefangen und dezentrales Case und Care Management Netz über die Graftschaft aufgebaut
- Projekt Reko hat etwa 700 Klienten in der Graftschaft über ein Jahr betreut.

Ein Glücksfall für den Landkreis.

Pflegebedürftigkeit in der Grafschaft Bentheim

Stand 15.12.2021
Gesamt 10.042



Kooperationen



die grafschaft
Landkreis Grafschaft Bentheim



Kooperation

vorpflegerische
Seniorenberatung



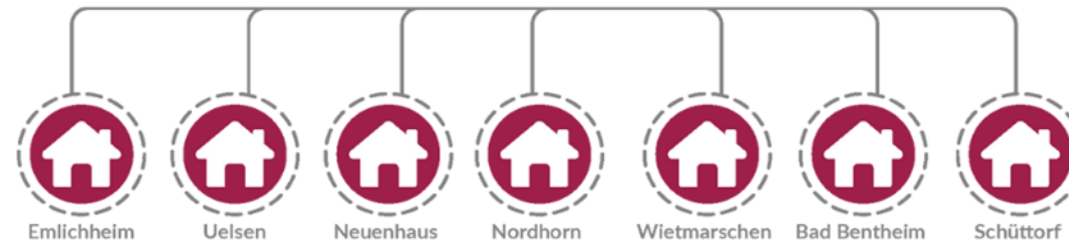
Senioren- und
PflegeStützpunkt
Niedersachsen

Pflegeberatung /
Case Management

Pflegestützpunkt
Landkreis Grafschaft Bentheim



FREIWILLIGEN AGENTUR
GRAFSCHAFT BENTHEIM



Emlichheim

Uelsen

Neuenhaus

Nordhorn

Wietmarschen

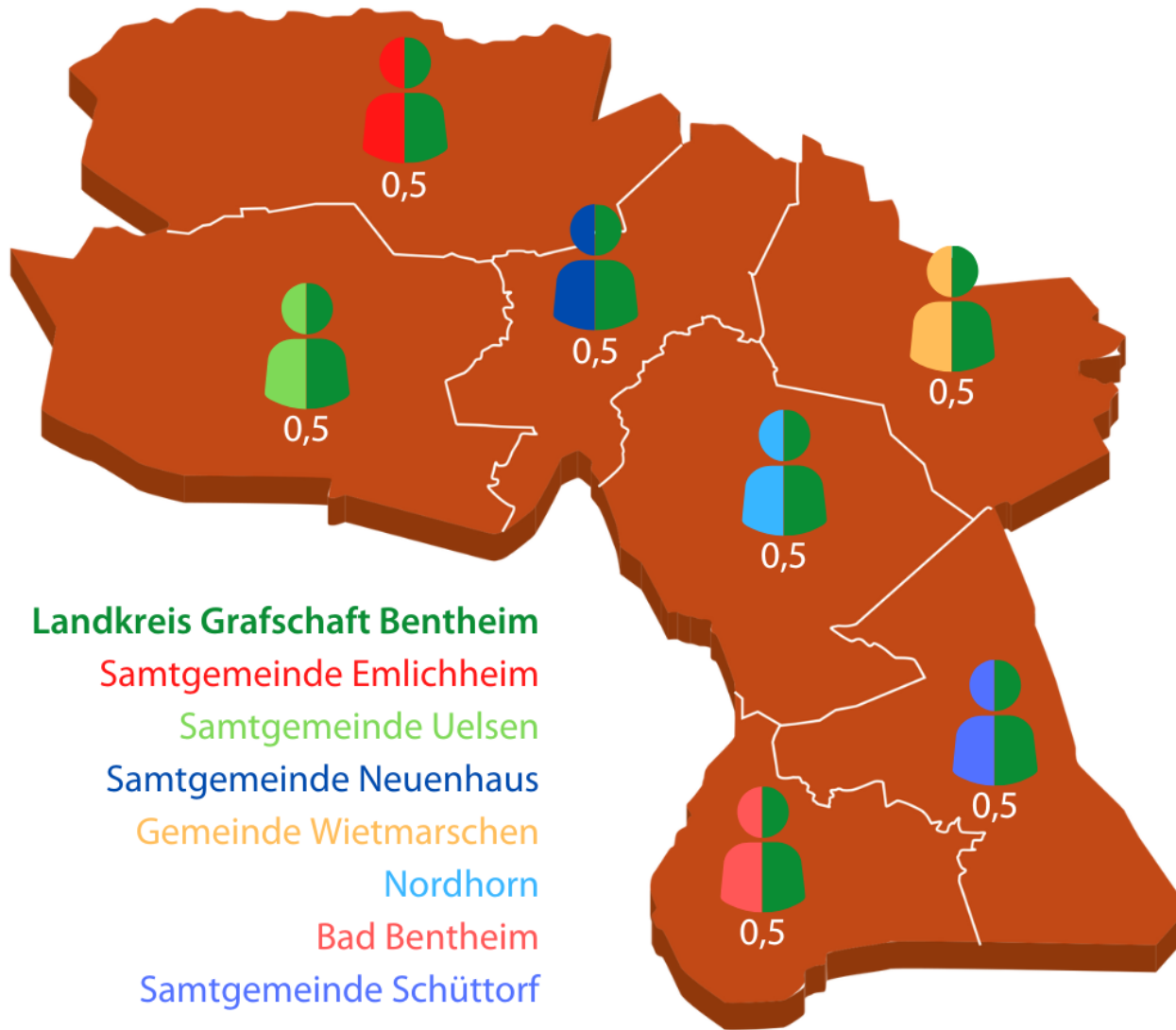
Bad Bentheim

Schüttorf

Aktueller Stand



1. Einstellung von 7 Case-Manager*innen zum 01.05.2023 mit jeweils 5 Stunden beim Pflegestützpunkt im Gesundheitsamt, verortet in den einzelnen Kommunen (FamilienServiceBüro, Senfkorn)
1. Aufstockung der Einstellung auf 50% zum 01.09.2023, für drei Jahre befristet. Insgesamt 3,5 VK.
2. Case Manager begleiten die Pflēgetische in den Kommunen
3. Weiternutzung der in Reko entwickelten Software Quovero



Finanzierung und
Organisation der
Übergangslösung
Gemeinschaftsaktion des
Landkreises mit den
Kommunen

langfristige Optionen und
Weiterentwicklungen:

- Erweiterung um
7 a Beratung SGB XI
- Gesundheitskiosk
- Subjektorientierte Qualitätssicherung
- Community Health Nurse

PROJEKT REKO

WORDING DER ZWISCHENPHASE

WORDING ZWISCHENPHASE (Transfer Landkreise)

Die Landkreise Grafschaft Bentheim und Emsland finanzieren mittelfristig für einen Übergang von zunächst 2 Jahren 6,5 VK Case Management Stellen an den Pflegestützpunkten/Familienservicebüros in den Kommunen, um einen Fortbestand der ReKo-Strukturen zu gewährleisten.

Die Umsetzung in den Pflegestützpunkten/Familienservicebüros wird als eine Transferoption des Innovationsfondsprojekt ReKo auf den Erkenntnissen der ReKo Intervention (Euregio e.V.) und ReKo-Evaluation (Universität Osnabrück: Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler, Prof. Dr. Frank Teuteberg) aufbauen. Moderiert wird dieser Prozess von Prof. Dr. Thomas Klie und Prof. Dr. Michael Monzer, die sich eng mit dem ReKo-Konsortium abstimmen.

Langfristiges Ziel der Modell-Landkreise ist eine dauerhafte Verankerung des ReKo-basierten Case Managements und der Pflegeberatung in den Pflegestützpunkten/Familienservicebüros über Anpassungen im

niedersächsischen Rahmenvertrag zu erwirken. Moderiert wird dieser



Wichtig

Inwiefern ist das was die LK
machen noch mit der ReKo-
Intervention verbunden?
Prozessuale Bewertung!

ROLLEN DER KONSORTIALPARTNER IN DER ZWISCHENPHASE (Transfer Landkreise)

DAK: Die DAK fungiert als Multiplikator für die ReKo-Projektidee (ReKo-Case Management Organisation) und das Innovationsfondsprojekt-ReKo. Die DAK prüft die Finanzierungsmöglichkeiten des CM/Pflegeberatung ihrer Versicherten in den Landkreisen.

→ **Klie/Monzer** moderieren im Auftrag der DAK und in Abstimmung mit dem ReKo-Konsortium die konzeptionelle und strategische Begleitung der mittelfristigen und dauerhaften Verankerung des ReKo-basierten Case Managements und der Pflegeberatung in Pflegestützpunkten/Familienservicebüros/o.ä.

EUREGIO: Wissenstransfer und Überleitung der Prozesse/Kenntnisse/etc. an die Landkreise und neuen Strukturen in

ROLLEN DER KONSORTIALPARTNER IN DER ZWISCHENPHASE

2023 / 2024

Transfer LK	<ul style="list-style-type: none">• Wissensweitergabe an die Landkreise und Verdeutlichung der ReKo-Transferoption (alle Konsortialpartner:innen)• Ansiedlung von Case Management Stellen in den Pflegestützpunkten der Modell- Landkreise, auf Basis und Weiterführung des im ReKo-Projekt aufgebauten Case Managements (moderiert durch Klie/Monzer)
ReKo-Projekt	<ul style="list-style-type: none">• Beendigung der ReKo-Interventionszeit (Euregio e.V.)• Beendigung der ReKo-Datenerhebungen (Euregio e.V. und UOS)• Berichtslegung für den Innovationsfonds (alle Partner:innen)• Dissemination der Ergebnisse, bspw. Transferkonzept, Ergebnisbericht, Evaluationsbericht und weitere Erkenntnisse (alle Partner:innen)

CM in der
Kommune ist
wichtig, weil ...

professionelle
Unterstützung

Kommune?
↳ Daseinsvorsorge ...

Kommune eine
Daseinsvorsorge
als Pflicht hat